

Kaiseraugst AG hat für die Gründe, die zur Aufgabe des Projekts führen, nicht einzustehen. Sie hat deshalb Anspruch auf angemessene Entschädigung.

Mit dieser Motion soll nicht eine vorzeitige Debatte über die Kernenergie eingeleitet werden. Im Gegenteil, sie soll eine Entkrampfung in der Energiepolitik herbeiführen und Wege für eine sachbezogene, zukunftsichernde und umweltbewusste Gestaltung der Energiepolitik, in der die Kernenergie als Option offen bleibt, frei machen.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom September 1988*

*Rapport écrit du Conseil fédéral de septembre 1988*  
Wir verweisen auf Teil II, Ziffer 2.2.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*  
*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

*Ordnungsantrag Günter*

Ueber die Motion sei punktweise abzustimmen. Das Prozedere sei vor Beginn der Diskussion festzulegen, damit die Stellungnahme zur Ueberweisung beziehungsweise Nichtüberweisung der einzelnen Punkte möglich ist.

*Antrag Mauch Rolf*

Ablehnung, auch als Postulat

*Eventualantrag Diener*

(falls Ordnungsantrag Günter für punktweise Abstimmung nicht angenommen wird)  
Ablehnung, auch als Postulat

*Antrag Jaeger*

Punkt 1: Ueberweisung als Motion  
Punkt 2: Ueberweisung als Postulat  
Punkt 3: Ablehnen auch als Postulat

*Motion d'ordre Günter*

Voter séparément sur les différents points de la motion  
Le vote sur la motion d'ordre interviendra avant l'ouverture de la discussion.

*Proposition Mauch Rolf*

Rejet de la motion (même sous forme de postulat).

*Proposition subsidiaire Diener*

(en cas de rejet de la motion d'ordre Günter demandant un vote séparé sur chaque point)  
Rejet de la motion (même sous forme de postulat)

*Proposition Jaeger*

Point 1: Adopter la motion  
Point 2: Transmis comme postulat  
Point 3: rejet (même sous forme de postulat)

88.374

**Motion der grünen Fraktion**  
**KKW Kaiseraugst. Verzicht**

**Motion du groupe écologiste**  
**Centrale nucléaire de Kaiseraugst.**  
**Abandon du projet**

1. auf das Projekt für das Kernkraftwerk Kaiseraugst endgültig verzichtet wird;
2. gleichzeitig von den Massnahmen, welche die Expertenkommission in den Energieszenarien vorschlägt, diejenigen getroffen werden, die es der Schweiz ermöglichen, schrittweise auf die Kernenergie zu verzichten, ohne die Stromeinfuhr aus dem Ausland zu erhöhen.

*Texte de la motion du 14 mars 1988*

Le Conseil fédéral est prié de prendre toutes les mesures utiles pour

1. qu'il soit définitivement renoncé au projet de centrale nucléaire de Kaiseraugst;
2. que soient prises simultanément toutes les mesures nécessaires, parmi celles que suggère le groupe d'experts dans les «scénarios» de politique énergétique, afin que la Suisse puisse progressivement se passer de l'énergie atomique sans accroître ses importations d'électricité à l'étranger.

*Sprecher – Porte-parole: Rebeaud*

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

L'auteur renonce au développement et demande une réponse écrite.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom September 1988*

*Rapport écrit du Conseil fédéral de septembre 1988*  
Nous nous référons à la partie II, ch. 2.2.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Le Conseil fédéral propose de transformer le point 1 de la motion en postulat et de rejeter le point 2.

*Antrag Diener*

Ueberweisung der Motion

*Proposition Diener*

Adopter la motion comme telle

88.539

**Postulat Humbel**

**KKW Kaiseraugst.**

**Volksabstimmung mit Gegenvorschlag**

**Centrale de Kaiseraugst.**

**Proposition alternative**

*Wortlaut des Postulates vom 23. Juni 1988*

Der Bundesrat wird eingeladen zu prüfen, ob er dem Parlament gleichzeitig zwei Bundesbeschlüsse unterbreiten soll:

- Bundesbeschluss A: Bau des KKW Kaiseraugst
- Bundesbeschluss B: Nichtrealisierung des KKW Kaiseraugst, dafür angemessene Entschädigung an die Bauherrschaft, Erlass von Energiesparmassnahmen und Importverbot von Atomstrom.

Der Bundesbeschluss A wird obligatorisch der Volksabstimmung unterbreitet. Der Bundesbeschluss B würde in Kraft treten, wenn der Bundesbeschluss A vom Volk abgelehnt wird.

*Texte du postulat du 23 juin 1988*

Le Conseil fédéral est prié d'examiner l'opportunité de soumettre simultanément au Parlement deux arrêtés fédéraux:

- un arrêté fédéral A prévoyant la construction de la centrale nucléaire de Kaiseraugst;

*Wortlaut der Motion vom 14. März 1988*

Wir ersuchen den Bundesrat, alle zweckdienlichen Massnahmen zu treffen, damit

– un arrêté fédéral B statuant que ladite centrale ne sera pas construite, octroyant une indemnité équitable à la société maître d'oeuvre, décrétant diverses mesures d'économies d'énergie et instaurant l'interdiction d'importer de l'électricité d'origine nucléaire.  
L'arrêté A sera soumis au référendum obligatoire. L'arrêté B quant à lui entrerait en vigueur si l'arrêté A était rejeté par le souverain.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* keine – Aucun

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

1. Dieses Jahr feiern wir das 10jährige Bestehen der GEK (Gesamt-Energie-Konzeption). In diesen zehn Jahren sind viele hundert Seiten über Energiepolitik zusätzlich geschrieben worden; es wird diskutiert und diskutiert. Was ist auf Bundesebene geschehen? Praktisch nichts!
2. Anfänglich war ich eher gegen die Motion Villiger/Stein-egger (Referendum bei Kernanlagen). Nachdem die Motion betreffend Verzicht auf das KKW Kaiseraugst eingereicht worden ist, bin ich der festen Ueberzeugung, dass dieses Werk, welches doch nationale Bedeutung hat, einer Volksabstimmung unterstellt werden sollte. Den Begriff «Regionaldemokratie» kennen wir in der Schweiz nicht; das Schweizervolk hat über ein nationales Werk abzustimmen. Der Souverän hat dann auch die Verantwortung zu übernehmen.
3. Seit einigen Jahren liest und spricht man von einem sogenannten Stromspargesetz. Vom Sparen von Erdöl (Heizöl, Benzin) hört man nicht so viel, obwohl mit Heizöl und Benzin gewaltige Mengen an Schadstoffen in unsere Umwelt gelangen. Gerade deshalb muss insbesondere das Erdöl strengen Sparmassnahmen unterstellt werden.
4. Sollte das KKW Kaiseraugst nicht realisiert werden können, aus irgendwelchen Gründen, muss die Bauherrschaft angemessen entschädigt werden, weil sie in gutem Glauben und aufgrund rechtskräftiger Bewilligungen viele Investitionen getätigt hat.
5. Wir verhalten uns widersprüchlich: Wir beziehen viel Atomstrom aus dem Ausland, wollen aber im eigenen Land kein neues KKW erstellen. Dabei wissen wir, dass unsere fünf KKW einen hohen Sicherheitsgrad aufweisen. Beim Bau von neuen KKW im Ausland haben wir überhaupt keinen Einfluss. Mit Atomstrom aus dem Ausland wird die Auslandabhängigkeit noch grösser und unsicherer. Ist das eine ehrliche Politik?
6. Ein weiterer wichtiger Punkt: Unsere Informationsgesellschaft braucht vermehrt Energie. Eine Untersuchung hat ergeben, dass bei unseren Schweizer Banken die elektronische Datenverarbeitung derzeit etwa die Hälfte des gesamten Stromverbrauchs benötigt. Die Informatik muss auch in unserem Land weiter gefördert und ausgebaut werden. Woher wollen wir den Strom beziehen?
7. Aufgrund der Argumentation in Ziffer 3 bis 6 ist es nahe-liegend, dass das KKW Kaiseraugst gebaut werden soll. Unser Land wird auch in Zukunft mehr Strom benötigen, vor allem auch dann, wenn wir das Heizöl substituieren wollen. Der Stimmbürger soll entscheiden, welche Variante er wählen will. Zugegeben: Auch wenn das KKW Kaiseraugst gebaut und in Betrieb genommen werden sollte, braucht es auch Energiesparmassnahmen, aber nie so drastische wie bei der Nichtrealisierung von Kaiseraugst.
8. Ein weiterer Widerspruch: Lautstark hören wir das «alte Lied» der Energiesparmassnahmen. Trotzdem benötigt der Schweizer jedes Jahr mehr Energie, auch mehr Strom. Bezüglich Energiesparmassnahmen ist in den letzten Jahren zwar einiges getan worden. Auf freiwilliger Basis könnte man aber ein mehreres tun. Muss der Staat alles und jedes vorschreiben und reglementieren?
9. Das Postulat zeigt einen möglichen Weg auf, wie endlich eine wichtige Entscheidung getroffen werden könnte. Schon deshalb ist der Vorstoss prüfenswert. Auch die staatsrechtliche Komponente muss noch näher angesehen werden.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom September 1988*

*Rapport écrit du Conseil fédéral de septembre 1988*  
Wir verweisen auf Teil II, Ziffer 2.2.10.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*  
Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzulehnen.

88.342

**Motion Luder**

**KKW Graben. Verzicht**

**Centrale nucléaire de Graben.**

**Abandon du projet**

*Wortlaut der Motion vom 7. März 1988*

Der Bundesrat wird beauftragt, parallel mit dem Verzicht auf das Projekt KKW Kaiseraugst ein gleiches Verfahren für das Projekt des KKW Graben durchzuführen.

*Texte de la motion du 7 mars 1988*

Le Conseil fédéral est chargé d'engager simultanément deux procédures identiques, en vue de l'abandon du projet de centrale nucléaire de Kaiseraugst d'une part, et de Graben d'autre part.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Bonny, Büttiker, Daepf, Dietrich, Hari, Rychen, Sager, Schwab, Seiler Hanspeter, Wanner, Wyss William, Zölch (12)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Eine am 2. März 1988 eingereichte Motion verlangt den Verzicht auf das KKW Kaiseraugst. Ein eventueller Verzicht auf das KKW Kaiseraugst kann nicht losgelöst vom KKW-Projekt Graben entschieden werden. Die Berner Regierung wie der bernische Grosse Rat haben sich eindeutig gegen einen Tausch Kaiseraugst gegen Graben ausgesprochen. KKW Graben ist kein Ersatz für KKW Kaiseraugst.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates*

*vom September 1988*

*Rapport écrit du Conseil fédéral de septembre 1988*  
Wir verweisen auf Teil II, Ziffer 2.3.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

*Antrag Savary-Freiburg*

Die Motion ist abzulehnen

*Proposition Savary-Fribourg*

Rejeter la motion

## **Postulat Humbel KKW Kaiseraugst. Volksabstimmung mit Gegenvorschlag**

### **Postulat Humbel Centrale de Kaiseraugst. Proposition alternative**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1988
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.539
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	26.09.1988 - 14:30
Date	
Data	
Seite	1173-1174
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 655

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.